

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 196.

Dienstag, den 15. Juli.

1845.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des königlichen Hohen Kriegsministeriums wird das für die Stadt Leipzig nebst Vorstädten und Flur, ingleichen für das Vorwerk Pfaffendorf und das Brandvorwerk aufgestellte Militärleistungs-Cataster

vom 16. Juli bis mit dem 8. August d. J.

in der zweiten Etage des hiesigen Rathhauses, im letzten Zimmer links, mit Ausnahme der Sonntage, täglich früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Einsicht der Betheiligten öffentlich ausgelegt sein und es werden Letztere mit dem Hinzufügen hiervon in Kenntniß gesetzt, daß etwaige Erinnerungen und Einsprüche gegen das Cataster binnen der vorgedachten Auslegungsfrist und längstens bis zum achten Tage nach deren Beendigung schriftlich oder mündlich zum Protocoll vorzubringen, später erfolgende Einwendungen aber nicht zu beachten sind, das Cataster vielmehr alsdann für anerkannt zu achten ist.

Leipzig, den 12. Juli 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. **Gross.**

Die metropolitanische Gesellschaft in London.

Zur Beherzigung bei dem projectirten Häuserbau auf Actien.

Unter hohem Schutze ist seit Kurzem in London ein Verein obigen Namens zusammengetreten, welcher die Verbesserung der Wohnungen der arbeitenden Classe bezweckt. Daß es in diesem Punkte übel aussehe, der bellagte Zustand weit um sich gegriffen, und es wohl an der Zeit sei, hier auf Mittel zu denken, ist unbezweifelhaft. Solches legt sich dar aus den Berichten der statistischen Societäten, der Parlaments-Ausschüsse, der britischen Gesellschaft und den von Zeit zu Zeit im Athenäum und sonst zu Tage geförderten Notizen. Wir befinden uns in Besitze einer Masse von Nachrichten, welche, wenn man den häuslichen Zustand und die Wohnungen der ärmern Classen ins Auge faßt, das schmerzlichste Gefühl erregen muß. Da sind ganze Familien zusammengedrängt, Aeltern, Söhne, die zuwachsenden Töchter, in manchen Fällen zwei, drei Familien in einem einzigen engen Behältnisse. Dies, dazu viel andere entsittigende Einflüsse — Mangel an Lüftung, an angemessener Sorge für Erwärmung, an Wasservorrath, an Ableitungs-Canälen und anderm Bedarf, bilden Schandflecke für die Civilisation.

Die Theilnahme an dem metropolitanischen Verein hat zum Zweck Läuterung des Charakters der arbeitenden Classe, Herbeiführung von, die Gesundheit befördernden Gegenständen und Vermehrung der Selbstachtung. Man ist der Meinung, daß die Anlegung neuer Straßenlinien durch dicht bevölkerte Districte — wenn auch damit eine provisorische Wohnungsgelegenheit für die ärmere Classe verbunden würde, eher dazu diene, ihre Leiden zu vermehren, als solche zu vermindern, indem die Niederreißung von Wohnungen solch elender Art, nur diejenigen, welche sie früher einnahmen, veranlasse, sich noch enger in den übrigen Wohnbehältnissen zusammen zu pferden. Ein Bauverein würde daher nach Meinung der Unternehmer, als schätzbare Beigabe

zu Regulirung des Ganzen rathlich erscheinen. Ein besonderer Gegenstand des Vereins war, Mittel wider die bestehenden Uebel aufzusuchen, indem man es in die Macht der Menschen legte, darnach zu streben, ein unabhängiges Auskommen sich durch Uebung eines anständigen Gewerbes zu verschaffen, auslangend zu Erlangung einer bequemen reinlichen und gesunden Wohnung, wie zu Herbeischaffung des Zinses, welcher vielleicht nicht höher käme, als der hergebrachte, und doch am Ende zu Begründung des Fonds diene.

Der Hauptzweck des metropolitanischen Vereins würde nun erreicht:

1) durch den Bau oder Umbau von Wohnstuben und Schlafkammern für unverheirathete Männer, welche gehörig trocken und mit Wasser, mit Wärme, auch systematisch mit Luftzug versehen wären. Die obern Räume wären in Zellen von neun bis fünf Fuß einzutheilen, so daß die Bewohner bestmöglichst den Vortheil abgesonderter Schlafstellen und gemeinschaftlicher Lüftung genöfien. Im untersten Bestock als der Hausflur, versammelten sich gemeinschaftlich alle Inassen. Sie erhielten durch Gas eine gemeinsame Beleuchtung, würden auch durch erbauende, belehrende oder Unterhaltungsschriften in Stand gesetzt, sich fern von dem Anstößigen und Herabwürdigenden der Bier- und Branntweinhäuser zu halten. Eben so würden

2) lustige, bequeme, wohlgetrocknete Gebäude aufgeführt, welche etablirten Familien Quartierweise abgelassen werden könnten, wo es jeder Etage nicht an reichlichem Wasser fehlte, welches auch angewendet werden könnte, alle Stoffe und Ingredienzen wegzuschaffen, welche die Außenluft vergiften. Endlich sollten

3) kleinere Häuser nach den möglichst ökonomischen Grundsätzen erbaut werden, welche Lüftung, Wasservorrath und Trockenheit mit einander verbinden. Noch wird festgesetzt

4) daß die Bewohner ermuntert werden sollen, sich der Frugalität und klugen Sparsamkeit zu befleißigen, auch einiges Geld in die Sparcasse niederzulegen; endlich